

Positionspapier des Bundes der Deutschen Landjugend

JungunternehmerInnen und Jugendverbände auf ihrem Weg in die Zukunft unterstützen!

1 Unternehmerischen Geist stärken – Regulierungswut bremsen!

Die Bundesrepublik Deutschland „lebt“ von unternehmerischem Geist und Handeln, d.h von Menschen, die in allen gesellschaftlichen Bereichen Ideen haben und diese vor allem auch in die Tat umsetzen. Ob Wirtschaftswunder, Demokratie, soziale Marktwirtschaft, moderne Landwirtschaft oder Sozialversicherungssysteme es steckt immer Mut, großer Geist, starker Wille und überzeugende Kraft zur Tat dahinter.

Es wirkt wie ein Wettbewerb zwischen Politik, Verwaltung, Ämtern und Rechnungsprüfungsinstanzen in Deutschland und Europa, in dem es darum geht, wer die meisten Verwaltungsrichtlinien, Verordnungen, Gesetze, ... erlassen kann. Das hat zur Folge, dass unternehmerische, innovative und gestalterische Impulse bereits „im Keim erstickt“ werden.

Plastisch wird die Situation, wenn man das Gründungsgeschehen in Deutschland verfolgt. Die Zahl der Unternehmensgründungen von ca. 1,5 Mio im Jahr 2001 nahm auf 835.000 im Jahr 2011¹ ab. Tendenz sinkend. Damit rangiert die Bundesrepublik Deutschland bzgl. der Selbständigenquote im europäischen Vergleich von 27 EU-Staaten auf Platz 20.²

Die Mehrzahl junger UnternehmerInnen stammt aus kleineren und mittleren mittelständischen Familienbetrieben. Diese stellen einen Anteil von über 80 Prozent aller Unternehmen dar, erwirtschaften dabei ca. 38 Prozent der gesamten Unternehmensumsätze, beschäftigen ca. 65 Prozent der sozialversicherungspflichtigen ArbeitnehmerInnen und bilden rund 80% aller Auszubildenden aus.³ Dax-Unternehmen liegen deutlich darunter. Trotz der geringen Gründungsrate liegt der direkte Bruttobeschäftigungseffekt des Neugründungsgeschehens bei rund 450.000 Vollzeitstellen⁴.

Der Bund der Deutschen Landjugend als Jugendverband ist der Ansicht, dass der Standort Deutschland einen Kurs braucht, der zu mehr Selbstbestimmung und unternehmerischem, selbständigen und verantwortungsvollem Denken und Handeln führt. Die innovativen und kreativen

¹ Vgl. Hagen, T., Metzger, G., Ullrich, K.:KFW-Gründungsmonitor, Frankfurt 2012.

² Vgl. Quelle: EUROSTAT; DNET.AT/ELIS.

³ Vgl. Die Jungen Unternehmer – BJU: Deutschland Bewegen, Berlin 2010.

⁴ Vgl. Hagen, T., et.al. a.a.O. 2012.

Potentiale müssen genutzt und eine unterstützende Kultur und Administration für junge GründerInnen und UnternehmerInnen bereitgestellt werden.

JungunternehmerInnen (z.B. JungwinzerInnen, JunglandwirtInnen etc.) tragen eine hohe Verantwortung für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Durch die Schaffung und den Erhalt von Erwerbsarbeit und von Arbeitsplätzen tragen sie dazu bei, dass der demokratische und gesellschaftliche Prozess sowie die individuellen Lebensperspektiven positiv gestaltet werden können, und dass Existenzsicherung und Wohlstand für die Bürgerinnen und Bürger in der Bundesrepublik Deutschland erhalten und verbessert werden. Darüber hinaus sind JungunternehmerInnen gerade aus mittelständischen Unternehmen in hohem Maße im Bereich des Verbands- und Vereinswesens, der Kommunalpolitik und der Gestaltung der regionalen und sozialen Infrastruktur engagiert.

Wie aber kann es gelingen, dass mehr Menschen dazu bereit sind, Unternehmen zu führen und sich wirtschaftlich zu engagieren?

Diese Positionierung des Bundes der Deutschen Landjugend erhebt nicht den Anspruch, auf diese Frage eine allumfassende Antwort zu geben. Vielmehr zeigt sie auf, dass Engagement in der Jugendverbandsarbeit und unternehmerisches Handeln in engem Zusammenhang stehen.

Der Bund der Deutschen Landjugend fordert die stärkere Unterstützung von JungunternehmerInnen und JunggründerInnen in der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus empfiehlt der größte Jugendverband im ländlichen Raum der Bundesregierung und den politisch Verantwortlichen in den Bundesländern eine konstruktive Auseinandersetzung mit den nachfolgenden Forderungen und Anregungen und die Einbeziehung in politisches Handeln.

2 JungunternehmerInnen in Jugendverbänden

JungunternehmerInnen sind in Jugendverbänden auf unterschiedliche Weise engagiert und integriert. Teilweise sind sie explizit einer speziellen Gruppe innerhalb der Mitgliederstruktur der Jugendverbände zuzuordnen wie z.B. JunglandwirtInnen oder JungwinzerInnen, teilweise gehören sie Verbänden im Rahmen der allgemeinen Mitgliedschaft an und bilden keine spezifische Interessengruppe. JungunternehmerInnen zeichnen sich durch klare Wertorientierung, Engagement, selbständiges und verantwortungsbewusstes Handeln, Teamverständnis, Personalführung, Handlungs- und Entscheidungsorientierung, Verantwortungsübernahme, Netzwerkgestaltung, das Abschätzen von Risiken, Chancen und Marktmechanismen aus. Ähnliche Werte und Normen bilden Jugendverbände bei jungen Menschen aus.

Aus dieser Perspektive betrachtet, „bewegen“ sich JungunternehmerInnen und Jugendverbände in einer Art gegenseitigem Anregungsmilieu. Nicht selten werden von jungen Menschen aus der „Jugendverbandslandschaft“ innovative Unternehmen gestaltet oder neu gegründet. JungunternehmerInnen lernen in Jugendverbänden wichtiges Handwerkszeug für ihre Aufgaben im Unternehmen.

Neben den Fertigkeiten und dem methodischen Können trägt das Engagement in Jugendverbänden auch dazu bei, dass psychische und soziale Fähigkeiten entwickelt werden, die junge Menschen aktiv, unternehmerisch, neugierig und kreativ werden lassen. Jugendverbände prägen Attribute wie z.B. Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Mut, Durchsetzungsfähigkeit, Initiative

und Verantwortungsbewusstsein aus und stellen so die Grundlage für gesellschaftliches und unternehmerisches Engagement dar.

3 Unternehmerische Jugendverbände – beteiligungsorientierte Unternehmen

Folgende Aspekte bilden die Schnittmenge zwischen unternehmerischem Bewusstsein und jugendverbandlichem Handeln:

Verantwortungsbewusstsein und Produktorientierung

Durch die Prinzipien von Selbstverwaltung und ehrenamtlicher Führung in der Jugendverbandsarbeit unterstützen Jugendverbände die Entwicklung von Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Organisationsgeschick und freiheitlichem, gestalterischem und strukturellem Denken. Das Verbandsleben „braucht“ Maßnahmen, Projekte, Aktionen, die bis ins Detail geplant sind und „funktionieren“. Nur dann kann beispielsweise das „Produkt Zeltlager“ erfolgreich sein. „Produkte“ in der Jugendverbandsarbeit sind selbstverständlich andere als in Unternehmen, die Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung kommt dem unternehmerischen Prozess aber sehr nahe.

Strategische Planung und Organisationsentwicklung

Die Bedürfnisse junger Menschen sind die Richtschnur der verbandlichen Entwicklung. Der Verband muss sich inhaltlich hinsichtlich der Angebote und strategisch hinsichtlich des Aufbaus und der organisatorischen Abläufe aufstellen, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden und sie befriedigen zu können. Ob die Jugendlichen von der Jugendverbandsarbeit erreicht werden können und ob sich dies auf spezielle Gruppierungen oder alle Jugendlichen bezieht, hängt von den strategischen Entscheidungen der jungen Menschen im jeweiligen Verband ab. Die Unterscheidungen zur strategischen Planung in Unternehmen, deren Ausrichtung und Organisation sind im Wesentlichen gering, im Praktischen natürlich groß. Gelernt wird dasselbe!

Personalführung

Motivationsorientierte Personalführung wurde wahrscheinlich in Sport- und Jugendverbänden erfunden. Zu Zeiten in denen Unternehmen noch über Hierarchieformen nachgedacht haben, mussten Jugendverbände aufgrund des Grundprinzips der Jugendverbandsarbeit „Freiwilligkeit der Teilnahme“ bereits strukturell und methodisch motivations- und beteiligungsorientierte Organisationskonzepte (High Involvement Management⁵) umsetzen. Dass in der Jugendverbandsarbeit gemeinsame Werte und daraus resultierende Normen handlungsleitend und motivationsgebend sind und waren, ist evident. Partnerschaftliche Führung von Jugendgruppen und Menschen wird als spezialisiertes Expertenwissen in Jugendverbänden von der Ortsgruppe bis zum Bundesverband gelernt. Daneben bedarf es bei den ehrenamtlichen Führungskräften in Jugendverbänden auch der entsprechenden einschlägigen Kenntnisse im Bereich Arbeitsrecht.

⁵ Vgl. Schreyögg, G.: Grundlagen der Organisation, Berlin 2012.

Umgang mit Finanzen, Controlling und Bilanzen

In Jugendverbänden wird der sparsame und investive Umgang mit finanziellen Ressourcen vermittelt. Neben Buchhaltung, Bilanzierung und Kostenrechnung wird in Jugendverbänden auch gelernt, wie Controlling effektiv gestaltet und wie Investitionsmittel für geplante Projekte akquiriert werden können.

Organisationskultur, Kommunikation und Netzwerke

Die Ausgestaltung der innerverbandlichen und außerverbandlichen Kommunikation und Netzwerke entscheidet bei Unternehmen wie auch Jugendverbänden über deren Wirkung und Effektivität. Jugendverbände verfügen über ein ausgeprägtes Wissen bzgl. der Entwicklung von nationaler und internationaler Organisationskultur.

Unternehmerisches Denken und Handeln

Unternehmerisches Denken und Handeln kommt dem Denken und Handeln von Jugendverbänden insofern nahe, dass Jugendverbände hohe Aktivitätspotentiale aufweisen und diese von der Idee in die Tat umsetzen. Das Denken in ganzheitlichen, systemischen und nachhaltigen Handlungsoptionen auf der Basis von klaren Konzepten, die sachlich richtungsweisend und innovativ sind, ist in innovativen Unternehmen und Jugendverbänden nahezu identisch.

4 Forderungen

Der Bund der Deutschen Landjugend fordert deshalb:

- ➔ ***Die deutlich stärkere strukturelle Unterstützung von Jugendverbandsarbeit in Deutschland, um außerschulische Bildungs- und Ideenprozesse nachhaltig zu etablieren. Besonders notwendig ist dies in strukturschwachen Gebieten und den Bundesländern in Ostdeutschland.***
- ➔ ***Die strukturelle Anerkennung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement bei JungunternehmerInnen aus steuerlicher und rechtlicher Perspektive.***
- ➔ ***Die Förderung von kreativem und unternehmerischem Denken und Handeln in Jugendverbänden durch die Bewilligung von strukturellen Fördermitteln.***
- ➔ ***Die bildungspolitische Anerkennung von Jugendverbänden als kreatives und innovatives Potential für unternehmerischen Nachwuchs.***
- ➔ ***Der Abbau von bürokratischen Hürden sowohl bei Jugendverbänden als auch beim Einstieg und der Übernahme von Unternehmen bei kleinen und mittelständischen Unternehmen.***
- ➔ ***Die Unterstützung von Unternehmensgründungen, die im Zusammenhang mit ehrenamtlichem Engagement stehen und/oder durch ehrenamtlich Engagierte aus Jugendverbänden erfolgen.***
- ➔ ***Ein Bonussystem für ehrenamtlich Engagierte aus der verbandlichen Jugendarbeit bei der Vergabe von öffentlichen Fördermitteln des Bundes und der EU für Unternehmensgründungen.***

Am 11.3.2013 vom Bundesvorstand des Bundes der Deutschen Landjugend einstimmig beschlossen.